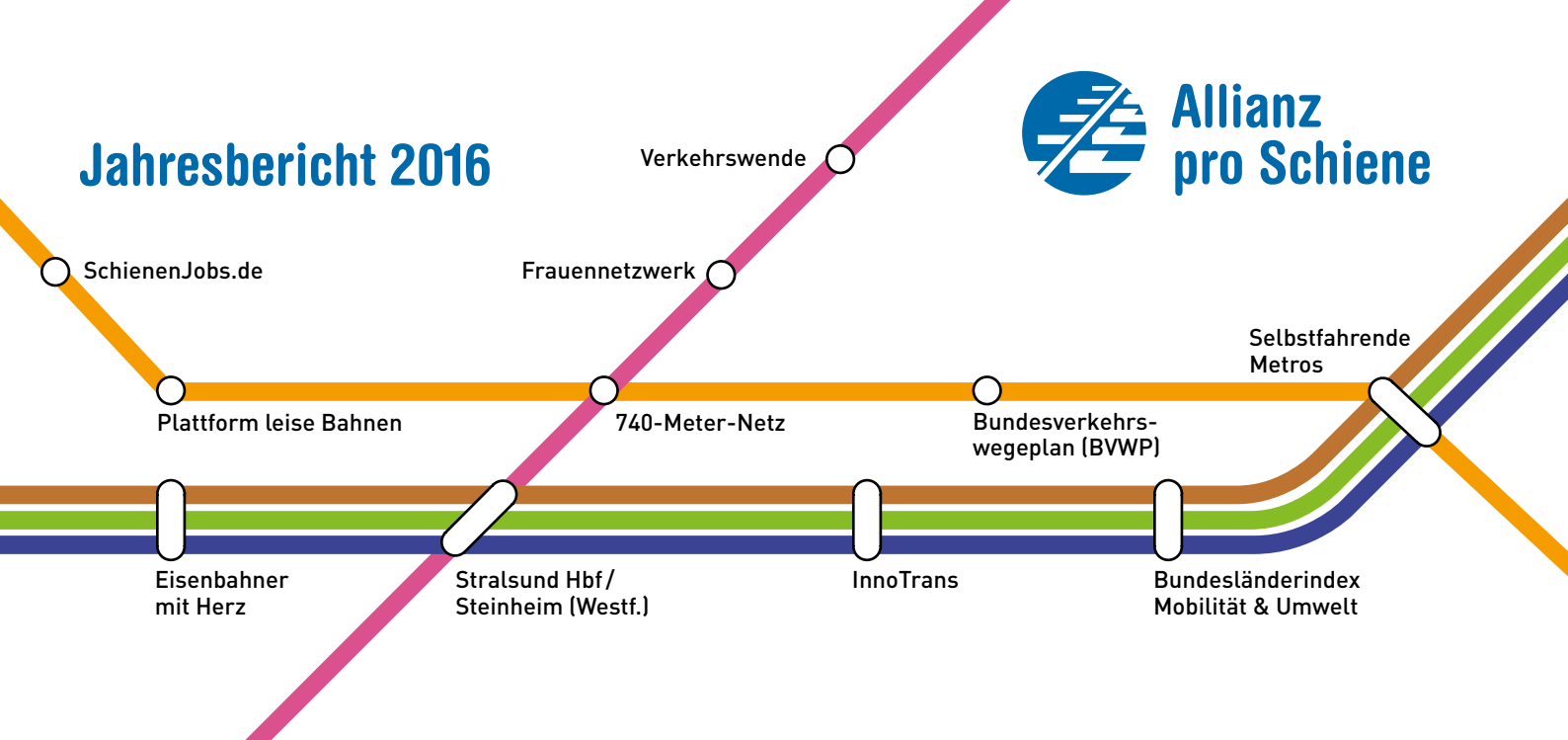


Jahresbericht 2016



Allianz
pro Schiene



Impressum

Allianz pro Schiene e.V.
Reinhardtstraße 31 | 10117 Berlin
T +49 30 246 25 99-0 | F +49 30 246 25 99-29
www.allianz-pro-schiene.de

Redaktion: Christopher Harms, Dr. Barbara Mauersberg
Gestaltung: Luecken-Design.de

V.i.S.d.P.: Dirk Flege,
Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

Stand: März 2017

Bildnachweis:
Christopher Harms (S.3)
Maxime Lafage (S.4)
Stephan Röhl (S.5, 9, 10, 12, 14, 16)
DB AG / Karl Michael Neuhold (S.6)
Bodo Gierga (S.7, 15)
Andreas Taubert (S.8)
iStockphoto.com/visualgo, bearb. Lücken-Design (S.11)
Heike Schröder (VDV) (S.13)
Collage auf S. 17: diverse

Gedruckt auf 100% Altpapier

Bundesverkehrswegeplan verabschiedet

Unser Kerngeschäft: Politiker überzeugen, das Richtige zu tun

Die Allianz pro Schiene punktet nicht mit Lobby-Geschenken, sondern mit guten Argumenten. 2016 drehte sich unsere Überzeugungsarbeit vor allem um den Bundesverkehrswegeplan und das Bundesschienenwegeausbaugesetz. Zusammen mit dem BUND und dem VCD luden wir zweimal zum parlamentarischen Frühstück ins Abgeordnetenrestaurant des Deutschen Bundestags. Zahlreiche Verkehrspolitikern aller Fraktionen folgten der Einladung und sprachen mit uns über notwendige Weichenstellungen zur Stärkung des Schienenverkehrs. Die Expertise der Allianz pro Schiene ist geschätzt: Als Sachverständige werden wir im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestags gehört. Mit Abgeordneten und Mitarbeitern der Ministerien stehen wir in einem regelmäßigen, persönlichen Austausch. Beim Beschluss des Bundesverkehrswegeplans verkündete Minister Dobrindt dann: Noch nie gab es so viel Geld für die Schiene. Die Straßenprojekte strichen traditionell aber mehr ein – es gibt also noch viel zu tun.





Selbstfahrende Metros

Schiene ist Vorreiter beim autonomen Fahren

Kleine, smarte und futuristisch anmutende Flitzer – mit diesem Stereotyp des autonomen Fahrens bespielt die Autoindustrie die Medien. Eine vage Zukunftsmusik. Damit die Verkehrswende nicht nur von einem Auto in das andere steigt, impfen wir die Gesellschaft gegen die virulenten Visionen der Autobauer. Autonomes Fahren findet vor allem auf der Schiene statt: Seit 1983 sind selbstfahrende Bahnen in Europa höchst erfolgreich unterwegs. Nicht auf einer Teststrecke, sondern im Regelbetrieb in 15 Großstädten, darunter Nürnberg. Eine Milliarde Fahrgäste nutzten die vollautomatisierten Metrosysteme 2015. Wir haben den Stand beim autonomen Fahren auf der Schiene in Europa recherchiert und die Fach- und Populärpresse aufgeklärt. Aus Überzeugung. Denn selbstfahrende Bahnen nutzen den Fahrgästen und den Betreibern.

Ministerin macht sich schlau

Mehr Klimaschutz mit Schienenverkehr

Die Eisenbahn hat auf ihrer Reise ins Herz der deutschen Klimapolitik noch einmal Fahrt aufgenommen. Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks (SPD) traf sich 2016 mit der Allianz pro Schiene auf der Fachmesse InnoTrans in Berlin, um sich selbst ein Bild von wegweisenden Technikinnovationen auf der Schiene zu machen. Das Ministerium hat das enorme Klimaschutzpotential der Bahnen erkannt und wird seitdem nicht müde, auch die Kollegen des Bundesverkehrsministeriums in die Pflicht zu nehmen. Wir sind gerne dabei. So etwa beim 30-jährigen Jubiläum des Bundesumweltministeriums oder im gemeinsamen Projekt „Dialog: Mehr Klimaschutz mit Schienenverkehr“ mit dem Umweltbundesamt.





740-Meter-Netz

Wir kämpfen für die Güterbahnen

Die Güterzüge müssen länger werden, damit die Verkehrsverlagerung ins Rollen kommt. Mit einer gemeinsamen Kampagne der in der Allianz pro Schiene organisierten Güterbahnen bescherten wir der Politik einen heißen Herbst. Die Resonanz war gewaltig und unsere Forderung, das Netz für 740 Meter lange Züge auszubauen, schaffte es bis ganz nach oben. Aus dem Bundesrat setzten sich die Länderverkehrsminister für unsere Sache ein. Denn im zuständigen Bundesministerium wurde es verschlafen, das Maßnahmenpaket in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufzunehmen. Die Allianz pro Schiene machte deutlich: Alle wollen das 740-Meter-Netz. Die Güterbahnen, das Umweltbundesamt und Verkehrspolitikern aller Fraktionen stellten sich hinter unsere Forderung. Sogar aus der europäischen Politik bekamen wir Unterstützung. Denn das Netz ist immer nur so gut, wie das schwächste Glied in der Kette.

Frauennetzwerk wirbelt Bahnbranche auf

Der Andrang war riesig. Auf der ersten öffentlichen Veranstaltung des Frauennetzwerks der Allianz pro Schiene auf der InnoTrans bildeten sich rund um das voll besetzte Career Forum immer wieder Mensentrauben. Die Sensation: Auf dem Podium sprachen Frauen über ihren Werdegang bei der Eisenbahn und was sich noch ändern muss, damit auch weitere Frauen diesen Weg ansprechend finden. Wir haben offenbar einen Nerv getroffen. Knapp 50 Unternehmen sind unserem Frauennetzwerk bisher beigetreten, und stetig erreichen uns weitere Anfragen. Auch Netzwerke anderer Branchen wollen sich mit uns vernetzen – wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit. Wollen Sie sich über das Frauennetzwerk informieren, besuchen Sie unsere Website. Dort finden Sie unter anderem eine spannende Broschüre mit Bahnerinnen und unser YouTube-Video „Die Bahnbranche – Zukunftsperspektive für Frauen!“





Eisenbahner mit Herz

Alle wollen Lena-Sophia Nobbe

Eigentlich war unsere Gold-Siegerin zunächst ein wenig schüchtern: Doch das musste sich die Abellio-Zugbegleiterin Lena-Sophia Nobbe im Verlauf des Sommers noch mächtig abgewöhnen. Der Kölner Stadtanzeiger entdeckte die Story, wie Nobbe einen rassistisch pöbelnden Fahrgast in die Schranken gewiesen hatte, und widmete ihr eine ganze Seite. Der Mann hatte sich über eine Flüchtlingsfamilie beklagt: Ihm sei nicht zuzumuten, neben „ausländischem Pack“ zu sitzen. Nobbe erfüllte den Wunsch des Reisenden und setzte die Syrer in die erste Klasse. Vom WDR, über die Berliner Zeitung, FOCUS, und den Spiegel – Frau Nobbes Engagement begeisterte die Medien und ihre Leser. Auf Spiegel Online war die Nobbe-Story einer der meistgelesenen Artikel. Als dann noch Vize-Kanzler Sigmar Gabriel bei Lena-Sophia Nobbe anrief, um ihre Tatkraft zu loben, war endgültig bewiesen: Die Eisenbahner mit Herz sind die besten Botschafter der Schiene.

Bahnhof des Jahres

Riesen Sause im kleinen Steinheim

Er sei „ein Winzling zum Verlieben“ schrieb die Rheinische Post über den ersten Bahnhof des Jahres in Nordrhein-Westfalen. Steinheim (Westfalen), der kleine aber hervorragend ausgestattete S-Bahnhof, erhielt in diesem Jahr eine der beiden begehrten Auszeichnungen. Für mehrere Tage schwappte eine Welle der Freude durch das Bundesland, die auch NRW-Verkehrsminister Michael Groschek (SPD) mitriss. Etwas kühler, aber nicht weniger bewegt, nahm man die Ehrung in Mecklenburg-Vorpommern entgegen. Stralsund Hauptbahnhof überzeugte die Jury mit bodenständigem Ostsee-Charme und ganz viel Kundenfreundlichkeit. Vor allem die Herzlichkeit des Bahnhofspersonals punktete bei der Jury. Bahn­hofs­ma­na­ger Ingo Mau weiß auch warum: „Das ist eine große Familie, die zusammen hält“, verriet er stolz im Interview.





»Die Ergebnisse des Dialogprojekts helfen mir als Bundestagsabgeordneten enorm in der Kommunikation mit den Bürgern. In meiner Heimat, dem Rhein-Sieg-Kreis, ist Schienenverkehrslärm ein zentrales Thema. Ich habe schon mehrfach die Sieben-Schritte-Broschüre nachbestellt und in der Bürgersprechstunde ausgehändigt.«

Sebastian Hartmann (SPD), MdB, Mitglied im Verkehrsausschuss

Schritt für Schritt

Initiative gegen Schienenlärm: Die Bahnen werden leiser

In der Verkehrspolitik braucht man in der Regel einen langen Atem. Wie Ostern und Weihnachten am selben Tag ist es dann, wenn sich die Mühlen der Behörden so zügig in Bewegung setzen wie jetzt beim Lärmschutz. Mit unserer „Plattform Leise Bahnen“ haben wir im März sieben Schritte auf dem Weg zu einem leiseren Schienengüterverkehr aufgezeichnet, und drei von ihnen stehen schon am Ende des Jahres vor der Umsetzung: Die Innovationsprämie für die Anschaffung leiser Güterwagen ist beschlossen und wird 2017 eingeführt. Im selben Jahr errichtet der Bund 17 Lärmmessstationen, um Handlungsbedarf und Fortschritte bei der Lärmsanierung messbar zu machen. Und inzwischen liegt ein Gesetzesentwurf für ein Verbot lauter Güterwagen ab 2020 vor. Wir freuen uns auf die weiteren Stationen auf dem Weg zur Halbierung des Schienenlärms.

Großer Ansporn für verkehrspolitische Ziele

Wo in Deutschland leiden die wenigsten Bürger unter Verkehrslärm? In welchem Bundesland ist das Risiko eines Verkehrsunfalls am niedrigsten? Diese Fragen beantwortet unser Bundesländerindex Mobilität & Umwelt. Anhand der fünf Kernindikatoren Verkehrssicherheit, Lärm, Klima, Fläche und Luftqualität erstellen wir alle zwei Jahre ein Länderranking, das Missstände schonungslos offenlegt und Erfolge gebührend würdigt. 2016 haben wir die Kriterien nochmals inhaltlich geschärft. Das Ergebnis: Mit einer zielstrebigem Verkehrspolitik setzte sich Thüringen in diesem Jahr an die Spitze des Bundesländerindex. Nirgendwo sonst in der Republik ist die Luft besser und mit einem eigenen Luftqualitätsziel arbeitet man daran, die Feinstaubkonzentration in den Städten noch weiter zu senken. Der positive Effekt des Bundesländerindex ist unverkennbar: Immer mehr Länder setzen sich nun konkrete verkehrspolitische Ziele. Diese Entwicklung wollen wir weiter fördern, mit unseren Kooperationspartnern BUND und DVR.





Zukunft Mobilität

Wer macht die Verkehrswende – die Politik oder die Bürger?

Flotte Elektroräder, autonome Straßenbahnen, gemeinsam genutzte Auto-Shuttles: Jeder hat seine eigene Vision für die Verkehrswende. Das gemeinsame Ziel ist es, die fossilen Brennstoffe durch CO₂-neutrale Antriebsarten zu ersetzen. Die Erkenntnis ist da, doch am Umsetzungswillen mangelt es noch gewaltig. Bei der Verkehrswende können wir uns nicht allein auf die Politik verlassen, so der Tenor der Diskussion auf dem öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung der Allianz pro Schiene im Dezember. Welche Strukturen müssen geändert, welche Mobilitätsangebote neu entwickelt werden? Und wie lassen wir unsere eingefahrenen Mobilitätsroutinen hinter uns? Wir schalten uns aktiv in den Diskurs ein und lenken den Blick auf die Schiene. Denn die Eisenbahn bleibt das Verkehrsmittel der Zukunft: Klimaschonend, platzsparend und sicher.

Eisenbahnverbände geschlossen für konsequente Schienenpolitik

Das erwarten wir von der neuen Bundesregierung

Die Abgasskandale hatten auch etwas Gutes: Sie haben die verstaubte Verkehrspolitik wieder auf die politische Agenda gesetzt. Das Autoland Deutschland muss sich neu erfinden. Aber wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Auf diese Frage suchen die Parteien fieberhaft eine Antwort, denn 2017 wird ein neuer Bundestag gewählt. Jetzt haben wir die Chance, endlich mit der lange verschleppten Verkehrswende zu beginnen. Im Zentrum muss dabei der Schienenverkehr stehen – sicher, leistungsstark und klimaschonend. Zusammen mit sieben weiteren Eisenbahnverbänden hat die Allianz pro Schiene deshalb ihre Kernforderungen an die nächste Bundesregierung formuliert.

- Für mehr Kunden: Einführung des Deutschland-Takts forcieren
- Für wettbewerbsfähige Kosten: Schienenmaut halbieren
- Für zukunftsfähigen Eisenbahnverkehr: Innovationen fördern

**Mobilität und Klimaschutz:
Deutschland braucht
eine entschlossene Politik für
mehr Schienenverkehr**





Online-Stellenbörse für Bahnberufe

SchienenJobs.de nach erfolgreichem Relaunch auf Wachstumskurs

Im Sommer 2016 wurde unsere Online-Stellenbörse SchienenJobs.de neu aufgelegt. Auch Nutzer, die mit ihrem Smartphone im Netz surfen, finden nun dank des responsiven Designs schnell ein interessantes Jobangebot. Damit der Arbeitsweg nicht allzu lang wird, bietet die Suche jetzt regionale Filter. Neu sind auch die ausführlichen Jobprofile, die über die gängigsten Berufe in der Bahnbranche informieren. Unterseiten mit Unternehmensprofilen und Ansprechpartnern bieten Gold-, Silber und Bronze-Partnern die Möglichkeit, prominent für Interessierte sichtbar zu werden. Das Ergebnis: Die Zugriffszahlen sind sprunghaft gewachsen. Immer mehr Menschen suchen auf SchienenJobs.de nach einem Job in der Bahnbranche und informieren sich über Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven. Eine wichtige Initiative für die Branche, finden rund 93 Prozent unserer Fördermitglieder.

Wir senden auf allen Kanälen

Im Newsletter der Allianz pro Schiene bekommen Sie die wichtigsten Meldungen bequem in Ihr E-Mail-Postfach geliefert. Wir haben unsere regelmäßige Rundmail aufpoliert: Im strengen Monatsturnus berichten wir Ihnen über die größten Aufreger aus Politik, Branche und der Welt der Zahlen. Und da Verkehrspolitik nicht immer etwas für logische Köpfe ist, fühlen wir uns auch dazu genötigt, ihre Entgleisungen aufs Korn zu nehmen. Ist Ihnen der Monatsrhythmus für verkehrspolitische Infos zu lang, vernetzen Sie sich mit uns in den sozialen Medien. Ob facebook, twitter oder xing, die Allianz pro Schiene ist nun auch im Internet 4.0 unterwegs. Unser YouTube-Kanal ist dagegen schon altbewährt. Dort finden Sie viele Videos über unsere Arbeit, darunter auch didaktisch wertvolle Erklärfilme rund um die Eisenbahn für kalte und regnerische Sofa-Tage. Wir hoffen, Sie fühlen sich nicht nur gut informiert, sondern auch gut unterhalten.





Starkes Bündnis

Die Allianz pro Schiene vernetzt die Bahnbranche

Über 140 Unternehmen aus der Bahnbranche und ihren Partnern sind in der Allianz pro Schiene organisiert: Eisenbahnverkehrsunternehmen, Fahrzeughersteller, Bauunternehmen, Aufgabenträger, Finanzdienstleister und viele mehr. Unser Verkehrsbündnis bildet alle Facetten der Eisenbahn in Deutschland ab. Ebenso schätzen Politiker, Wissenschaftler und Umweltverbände die Arbeit der Allianz pro Schiene und nehmen gerne an unseren exklusiven Treffen teil, auf denen sich hochkarätige Referenten die Klinke in die Hand geben. In 2016 beehrten uns etwa Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir, Christian Pegel, Verkehrsminister in Mecklenburg-Vorpommern und Vorsitzender der Verkehrsministerkonferenz sowie Michael Cramer, langjähriger Vorsitzender des EU-Verkehrsausschusses (Foto). Nutzen Sie unsere Förderertreffen, Projektveranstaltungen und Arbeitsgruppen, um strategisch Kontakte zu wertvollen Partnern zu knüpfen.

Ehrenamt bei der Allianz pro Schiene

Verkehrspolitik aus Leidenschaft

Die Mobilität auf der Schiene hat viele Freunde und das aus Überzeugung: Zahlreiche Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der Allianz pro Schiene. Sie alle haben ihren Anteil an der guten Arbeit unseres Verkehrsbündnisses und sind uns eine wichtige Stütze. Wir bedanken uns bei unserem Vorstand, dem Freundeskreis, den Förderkreissprechern, den Koordinatoren der Arbeitsgruppen sowie den Mitgliedern der Jurs unserer Wettbewerbe. Und auch unsere ehrenamtlich tätigen Kassenprüfer sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Uns alle vereint das erklärte Ziel des Verbands: Mehr Umweltschutz durch einen größeren Marktanteil für den Schienenverkehr.





Alles für die Schiene

Strategische Allianz – ein Vorzeigeprojekt

Zivilgesellschaft und Bahnbranche an einem Tisch – das gibt es nur in der Allianz pro Schiene. 23 Non-Profit-Unternehmen und rund 140 Wirtschaftsunternehmen kämpfen bei uns gemeinsam für den Erfolg des umweltfreundlichen Schienenverkehrs. Während die meisten Verbände in Deutschland entweder Wirtschaftsinteressen vertreten oder Teile der Zivilgesellschaft abbilden, passt die Allianz pro Schiene in keine Schublade: Wegen unserer einzigartigen Doppelstruktur gelten wir unter Wissenschaftlern als „Vorzeigebjekt einer strategischen Allianz“. Im Tagesgeschäft hält uns die gewollte Pluralität beweglich und sichert uns einen umfassenden Blick auf Verkehr und Mobilität.

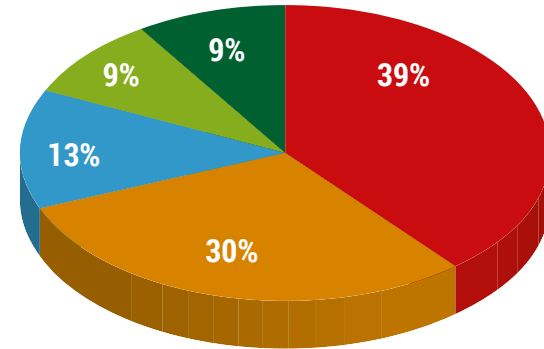
Die Grafik zeigt es auf einen Blick: Unser Verkehrsbündnis hat es in sich.

Rundum solide aufgestellt

Die Allianz pro Schiene ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zu 77 Prozent aus Beiträgen und Spenden seiner Fördermitglieder finanziert: Am zahlreichsten vertreten sind Eisenbahnverkehrsunternehmen (41) und Unternehmen der Bahnindustrie (37). Die Bauindustrie ist mit 29 Unternehmen die dritte Säule in der Finanzarchitektur der Allianz pro Schiene.

Die 23 Non-Profit-Organisationen der Zivilgesellschaft, die unseren Verein bilden, tragen zu 2 Prozent zu unserer Finanzierung bei. Eine strategisch wichtige Bedeutung haben Drittmittelprojekte der öffentlichen Hand: Sie machen 13 Prozent unserer Gesamteinnahmen aus. 5 Prozent unserer Gesamteinnahmen stammt aus Projektzuschüssen privater Kooperationspartner.

Zusammensetzung der Förderbeiträge 2016



- Eisenbahnverkehrsunternehmen (41 Förderer)
- Bahnindustrie (37 Förderer)
- Bauindustrie (29 Förderer)
- Finanzdienstleister, Banken und Versicherungen (11 Förderer)
- Weitere (25 Förderer)

In der Allianz pro Schiene sitzen Zivilgesellschaft und Bahnbranche an einem Tisch.

Gemeinsam kämpfen wir für einen starken Schienenverkehr.

Die Allianz pro Schiene hat 23 Mitglieder:



Umweltverbände: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Deutsche Umwelthilfe (DUH), Naturfreunde Deutschlands, Naturschutzbund Deutschland (NABU), Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Verbraucherverbände: Auto Club Europa (ACE), Automobil-Club Verkehr (ACV), Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), (ADFC), Bundesverband Carsharing (BCS), Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde (BDEF), Deutscher Bahnkunden-Verband (DBV), Fahrgastverband Pro Bahn

Berufsverbände und Gewerkschaften: Bundesverband Führungskräfte Deutscher Bahnen (BF Bahnen), Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), Verband der Leiter in der Region (FEANDC), Gewerkschaft Deutscher Lokführer (GDL), Vereinigung für Bildung bei den Bahnen (VBB), Verband Deutscher Eisenbahningenieure (VDEI)

Hochschulen: Fachhochschule Aachen, Technische Universität Berlin, Technische Hochschule Mittelhessen, Technische Hochschule Wildau

Kirchliche Hilfswerke: Konferenz für kirchliche Bahnhofsmision

Über 140 Fördermitglieder sind in der Allianz pro Schiene organisiert, darunter **Aufgabenträger des SPNV, Bahntechnikproduzenten, Bauunternehmen, Eisenbahnverkehrsunternehmen, Finanzdienstleister, Personaldienstleister, Spediteure und Versicherer.**